

WindEnergieRemshalden e.V., Am Kelterwiesenbach 8, 73630 Remshalden

Gemeindeverwaltung Remshalden
Herr Bürgermeister Breiter
Marktplatz 1
73630 Remshalden

WindEnergieRemshalden e.V.
Am Kelterwiesenbach 8
73630 Remshalden
Telefon 07151-99 46 948
info@windenergie-remshalden.de
www.windenergie-remshalden.de

Remshalden, den 15. Oktober 2015

Offener Brief zur Diskussion um die Windenergienutzung in Remshalden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Breiter,

wie Sie aus persönlich geführten Gesprächen mit uns wissen, sind wir eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Thema Energiewende klar und mit positiver Haltung positioniert und sich als ehrenamtlich Tätige im Verein WindEnergieRemshalden e.V. organisiert hat. Es ist Ihnen auch bekannt, dass unser Verein aufgrund seiner Zielsetzung, sachliche und kompetente Informationsarbeit zu leisten, als „gemeinnützig“ anerkannt worden ist.

Im Gegensatz zu den „Dagegen-Initiativen“ treten wir für eine regionale und regenerative Energiewende unter Nutzung aller wirtschaftlich sinnvoll zu betreibenden Energieproduktionsmöglichkeiten ein. Gerade deshalb versuchen wir, die Bürgerinnen und Bürger Remshaldens auf die Möglichkeit zur Windenergienutzung auf den von der Landesregierung ausgewiesenen Flächen aufmerksam zu machen. Da von Seiten der Verwaltung bislang keine hinreichende und neutrale Informationsarbeit zur regionalen Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende erfolgt ist und eher Plakate sowie Aktionen von Windenergiegegnern geduldet werden, halten wir es – nicht zuletzt aufgrund der Gemeinderatssitzung vom 28. September 2015 – für notwendig, diesen offenen Brief an Sie und die Remshaldener Bürgerinnen und Bürger zu richten.

Es scheint formal in Ordnung zu sein, einen Überraschungsantrag der CDU-Fraktion, von dem Sie im Vorfeld Kenntnis hatten, zuzulassen, erst recht, wenn zwei Gemeinderäte, die vermutlich gegen den Antrag gestimmt hätten, nicht an der Sitzung teilnehmen können. Ob sich dieser Abstimmungserfolg jedoch auf weite Sicht für eine Gemeinde, die auf ihrer Gemarkung 2 Windvorranggebiete hat, positiv auf Image und Haushalt auswirken wird, ist zumindest in Frage zu stellen. Aus unserer Sicht verabschieden sich Remshaldens Bürgermeister als Zünglein an der Waage und die Hälfte der anwesenden Gemeinderäte aus ihrer regionalen Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende. Wir sind der Meinung, dass man nicht nach dem St. Florians-Prinzip handeln sollte in der Erwartung, andere Kommunen würden es für Remshalden schon richten.

Ein Blick in die Statistiken belegt, dass Remshalden bei der Stromerzeugung mit regenerativer Energie (unter 5%) deutlich hinter dem Landesdurchschnitt in Baden-Württemberg (15%) liegt. Dabei könnten allein 2 Bürger-Windenergieanlagen auf dem Standort WN 26 zwischen Buoch und Rohrbronn Remshaldens Anteil auf etwa 20% ansteigen lassen. Im Übrigen sprechen wir



bei der Nutzung von Windenergieanlagen stets von einer Technologie auf Zeit. Das bedeutet, dass nach rund 20 Jahren eine Windenergieanlage beinahe rückstandslos abgebaut und die genutzte Bodenfläche auf Kosten des Betreibers renaturiert werden kann. Wo gibt es das sonst noch?

Der Antrag der CDU-Fraktion, sich gegen Windkraft auf der Buocher Höhe auszusprechen, wurde u.a. mit der hohen CO₂-Belastung durch den Lkw-Verkehr begründet. Auch hier wurde ideologisch und nicht logisch argumentiert, denn eine Windenergie-Anlage spart ca. 3000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Egoismus und Ideologie standen offenbar auch bei der Begründung Pate, dass Windenergie nicht grundlastfähig sei. Das stimmt, aber dies gilt auch für alle anderen regenerativen Energieträger. Wir brauchen auf absehbare Zeit weiterhin Kraftwerke, die Versorgungssicherheit gewährleisten. Doch mit Innovationskraft und technischem Fortschritt werden wir hoffentlich schon bald über Speichersysteme verfügen, die die von der Landesregierung formulierte Zielsetzung von 80% eigener regenerativer Energieproduktion im Jahr 2050 erreichbar werden lassen. Als Hauptträger für die Stromerzeugung werden Wind und Sonne genannt, für die Wärmeversorgung Solarkollektoren, Umweltwärme und Geothermie.

Daher unser Vorschlag: Lassen Sie sich nicht von lautstark auftretenden Windenergiegegnern und reiner Parteienkonformität leiten, sondern orientieren Sie sich am erklärten Willen der Bürgerinnen und Bürger, aus der Atomenergie auszusteigen. Wer allerdings *nur* aussteigen will – aus Atomkraft, aus Kabeltrassen, aus Geothermie, aus Windenergie – macht sich abhängig von Leistungen anderer.

Deshalb: Unterstützen Sie uns bei der Diskussion zur Windenergienutzung im Bereich WN 26. Wenn sämtliche Auflagen erfüllt werden und Windmessungen einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen, sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger und nicht fremde Investoren Remshaldens Windenergieanlagen errichten und betreiben.

Mit freundlichen Grüßen

WindEnergieRemshalden e.V.



Benn Spellenberg
1. Vorsitzender



Lennard Volk
2. Vorsitzender



Dietmar Imser
Kassier



Andreas Rohlfing
Schriftführer

Eine Kopie dieses Schreibens senden wir an die Remshaldener Gemeinderatsfraktionen sowie an die zuständigen Redaktionen der Schorndorfer Nachrichten und der Stuttgarter Zeitung. Im nächsten Mitteilungsblatt verweisen wir außerdem auf die Möglichkeit zum Download dieses Schreibens auf unserer Homepage.

